



PERSPEKTIVE OUTDOOR-TOURISMUS

Sie fordert einen echten Strukturwandel im Schweizer Tourismus, freut sich über motivierte Studierende und hat mitgeholfen, das europaweit einzige Nachdiplomstudium Tourismus- und Outdoormanagement zu lancieren: Nicole Diermeier, Geschäftsführerin und Gesamtschulleiterin der IST – Höhere Fachschule für Tourismus in Zürich.

VON URS HUEBSCHER



Geschäftsführer»: Frau Diermeier, wie motivieren Sie Ihre Studierenden, in diesen Zeiten in die Tourismusbranche einzusteigen?

Nicole Diermeier: Der Tourismus befindet sich in einem fundamentalen Wandel. Es ist spannend, ein Teil davon zu sein und neue Entwicklungen mitzuprägen. Die meisten unserer Studierenden sind trotz allem mit Begeisterung dabei, was uns als Dozierende und Schulleitung motiviert, weiter am Angebot zu arbeiten. Die Sehnsucht nach Reisen ist und bleibt ein Grundbedürfnis, das uns Menschen beglückt. Das haben wir in früheren Krisen schon gesehen und sehen es auch jetzt.

Melden sich derzeit neue Studierende an?

Ja natürlich, wenn auch weniger als es schon der Fall war. Vor allem unser berufsbegleitendes Angebot ist gefragt. In der aktuellen Situation möchten viele ihren Job trotz Studiums behalten oder müssen nebenbei Geld verdienen. Flexible Strukturen und ein modularer Studienaufbau sind darum attraktiv.



Sie haben 2022 ein Nachdiplomstudium (NDS) Tourismus- und Outdoormanagement lanciert. Was ist das Besondere?

Bereits die Entstehungsgeschichte dieses NDS war besonders. Das Angebot ist aus den Bedürfnissen unserer Basis, des Schweizer Tourismus, entstanden. Wir wollen damit Fachkräften – vom Bergführer über die Ski-Lehrerin bis zum Bike-Guide oder der Wanderleiterin – eine Perspektive geben, sich beruflich weiterzuentwickeln beziehungsweise sich ein zweites Standbein aufzubauen. Das Wichtigste: Alle Seiten von Interessenvertretern aus dem Outdoor-Tourismus sind involviert: Verbände, touristische Leistungsträger und Hersteller beziehungsweise Retailer von Equipment.

Die Abwanderung von Arbeitskräften aus den Tourismusgebieten ist ein aktuelles Problem. Was muss geschehen?

Einerseits braucht es ständig aktualisierte Angebote, welche eine Nachfrage generieren. Zudem sind wir bei der Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen, sprich Arbeitszeiten und Löhne, auf die Politik angewiesen. Und dringend nötig ist bezahlbarer Wohnraum für die Mitarbeitenden vor Ort. Um diese Interessen zu vertreten, haben wir die IG Outdoor gegründet – mit denselben Partnern, die auch das NDS unterstützen.

Welche Auswirkungen hatte Covid-19 auf den Schweizer Tourismus?

Die Schweizerinnen und Schweizer haben ihre Ferien vermehrt im eigenen Land verbracht. Zudem wurde der Röstigraben überwunden wie noch nie. Und schliesslich haben die Menschen das Outdoor-Gefühl neu für sich entdeckt.

Die IST gehört seit mehreren Jahren zur Vantage Education Group. Was sind die Vorteile daran, kein Einzelkämpfer zu sein?

Die Synergien mit Vantage sind ein wichtiger Pfeiler für die Weiterentwicklung der IST. In Bereichen der Shared Services wie IT und Digitalisierung allgemein können wir vom breiten Wissen profitieren. Die Inhalte und der Aufbau des Studiums werden weiterhin vom Team der IST und den involvierten Tourismusexperten gestaltet.

Als ehemalige Marketingleiterin von Schweiz Tourismus sind Sie der beste Beweis, welche spannenden Herausforderungen die Branche bietet. Was war Ihr emotionalstes Erlebnis?

Als wir einen Werbespot für Schweiz Tourismus drehten und Buzz Aldrin – den zweiten Mann, der auf dem Mond war – dafür verpflichten konnten. Einer solchen Persönlichkeit in den Schweizer Bergen gegenüberzustehen, war sehr berührend. ■

WWW.IST-EDU.CH